



Berner  
Fachhochschule

# Hochschuldidaktische Haltungen

► Master of Science in Pflege

# Ein Studium Master of Science ...

- beinhaltet mehr «learning how» statt «learning that».
- beinhaltet mehr Eigenverantwortung für Lernprozesse.
- führt zu fachlichen und persönlichen Lernprozessen bei Studierenden und Dozierenden.
- führt zu einer fachlichen Weiterentwicklung und Stärkung der Disziplin «Pflege».

Unsere didaktischen Haltungen dienen dazu, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Sie sind auf dem BFH-Leitbild und dem BFH-Leitbild zum «Lehren und Lernen» aufgebaut.

Alle Mitarbeitenden des Studiengangs Master of Science in Pflege, BFH Bern, August 2013

Quellen:

BFH-Leitbild: <http://www.bfh.ch/?id=1263>

BFH-Leitbild «Lehren und Lernen»: [http://www.bfh.ch/service/hochschuldidaktik\\_e\\_learning/links\\_downloads.html](http://www.bfh.ch/service/hochschuldidaktik_e_learning/links_downloads.html)

# Unsere didaktischen Haltungen sind:

- Förderung eines aktiven, selbständigen Wissenserwerbs.
- Förderung einer konstruktiven, kritischen und begründeten Haltung.
- Förderung der aktiven und verantwortlichen Weiterentwicklung der Disziplin sowie des Gesundheitswesens.
- Förderung der Interdisziplinarität.
- Förderung der Teilhabe am internationalen «State of the Art» in Praxis und Wissenschaft.

Unsere didaktischen Haltungen basieren auf einem partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang zwischen den Dozierenden und den Studierenden.

# Förderung des aktiven, selbständigen Wissenserwerbs

Die Halbwertszeit des Wissens nimmt immer mehr ab. Fakten, die heute in der Lehre weitergegeben werden, verlieren schnell an Aktualität. Zudem sind Lehrinhalte von Lehrpersonen ausgewählte Beispiele für ein Thema, zu welchem mehr Material vorhanden ist. Studierende sollen sich deswegen aktiv und selbstständig aktuelles Wissen aneignen können.

## Die Dozierenden

- bieten Bedingungen, die einen selbständigen Wissenserwerb ermöglichen: Raum, Zeit, verschiedene Lernkanäle und Aufgaben.
- bieten Unterstützung bei Schwierigkeiten im Wissenserwerb; z.B. durch Peer Support.

## Die Studierenden

- suchen selbständig Quellen sowie Inhalte und sichten Sammelwerke nach weiteren Inhalten.
- wählen selbst Lehrinhalte für eine eigene Mitschrift aus.
- dürfen Fehler machen.

# Förderung einer konstruktiven, kritischen und begründeten Haltung

Informationen, das heisst auch vermeintliche «Fakten», bedürfen einer vieldimensionalen Diskussion und einer Bewertung, damit sie im Einzelfall angewendet werden können. Es gibt nicht «die» Wahrheit. Fachpersonen sind aufgefordert, eine abwägende, kritische und wertschätzende Haltung einzunehmen. Diese Haltung soll eine gezielte Weiterentwicklung von Personen und Systemen ermöglichen.

## Die Dozierenden

- ermöglichen das Denken aus verschiedenen Perspektiven und das Infragestellen von Meinungen und Positionen.
- ermöglichen eine positive Kultur der kritischen Auseinandersetzung.
- holen sich Feedback zu ihrer eigenen Arbeit.
- bieten eine Alumniarbeit, die die didaktischen Haltungen beinhaltet.

## Die Studierenden

- sind bereit, mit- und voneinander zu lernen.
- geben und holen sich wertschätzendes Feedback.
- schätzen ihre Lernziele und -erfolge selbstkritisch ein.
- nehmen ihre Rolle als Alumni verantwortungsvoll wahr.

# Förderung der aktiven und verantwortlichen Weiterentwicklung der Disziplin sowie des Gesundheitswesens

Die Pflege als Wissenschaft, Berufsabschlüsse auf Tertiärebene in Pflege und deren Potentiale für das Gesundheitssystem sind vielen Personen der eigenen und auch anderen Berufsgruppen sowie der Bevölkerung noch nicht vertraut. Das Studium bietet vielfältige Möglichkeiten, neue Rollen, Fähigkeiten und Fertigkeiten an konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis einzuüben und publik zu machen. Dadurch wird aktiv und verantwortungsvoll die Weiterentwicklung der Disziplin sowie die des Gesundheitswesens gefördert.

## Die Dozierenden

- trauen den Studierenden eine verantwortliche Rolle zu.
- unterstützen die Studierenden bei ihren neuen Aufgaben; z.B. bei der Publikation und/oder der Vernetzung.

## Die Studierenden

- akzeptieren sich als Rollenmodell in einem neuen Berufsbild.
- fühlen sich verantwortlich, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Disziplin zu leisten: z.B. durch Publikationen, den Aufbau von Kontakten und/oder durch Thesen mit Themen aus der Praxis.

# Förderung der Interdisziplinarität

Das Gesundheitswesen basiert auf einer multiprofessionellen Zusammenarbeit. Die Kompetenzen und den Beitrag der Kollaborateure anzuerkennen und ein wertschätzender Umgang unter den verschiedenen Disziplinen zu pflegen, ist wesentlich für dessen Gelingen.

## Die Dozierenden

- bieten ein Lernumfeld, in dem multiprofessionelles Agieren erlebt wird: z.B. durch Dozierende aus verschiedenen Disziplinen oder Disziplin übergreifende Aufgabenstellungen.

## Die Studierenden

- akzeptieren die Kompetenz und den Beitrag anderer Berufsgruppen.
- können den Beitrag der eigenen Berufsgruppe deutlich machen.

# Förderung der Teilhabe am internationalen «State of the Art» in Praxis und Wissenschaft

In der Forschung tätig zu sein bedeutet, sich mit wissenschaftlichen Arbeiten über die Landesgrenzen hinaus auseinanderzusetzen und sich international zu vernetzen. Die Sprache der Wissenschaft ist Englisch. Verstehen und Schreiben in englischer Sprache fördert somit den Wissenstransfer und trägt zum Aufbau der Disziplin bei.

## Die Dozierenden

- planen englischsprachige Lerninhalte für das aktive und passive Verstehen ein.
- planen Inhalte für verschiedene Lernkanäle: z.B. Videos, englischsprachige Dozierende, englische Texte, englischsprachige Präsentationen.
- gehen von einem stetigen Lernzuwachs aus.

## Die Studierenden

- vertrauen dem Grundsatz «Learning by Doing».
- lassen sich auf neue Erfahrungen ein; z.B. über einen internationalen Dialog oder einen Transfereinsatz.
- Nutzen aktiv Gelegenheiten zum Vertiefen ihres aktiven und passiven englischsprachigen Sprachverständnisses.



**Berner Fachhochschule**

Fachbereich Gesundheit  
Studiengang Master of Science in Pflege  
Murtenstrasse 10  
3008 Bern

Telefon +41 31 848 35 64

Telefax +41 31 848 35 01

[mscpflge.gesundheit@bfh.ch](mailto:mscpflge.gesundheit@bfh.ch)  
[gesundheits.bfh.ch/master/pflege](http://gesundheits.bfh.ch/master/pflege)



Berner  
Fachhochschule

# Hochschuldidaktische Haltungen

► Master of Science in Pflege